

Die Zeit wird knapp...

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juni 2022 13:58

[Zitat von nirtak](#)

Das sehe ich auch so. Aber noch wichtiger: Deine Stunde muss gut geplant und absolut sicher sein und du musst alle Eventualitäten (Impuls und Co) vorher im Kopf durchgespielt haben. Wenn Du das machst, fühlst Du Dich automatisch sicherer (Du hast ja alles bedacht, was sein könnte, was die Schüler sagen könnten etc) und es wird gut laufen.

Tipp: ich habe vor Unterrichtsbesuchen immer die komplette fertige Stunde mehrfach durchdacht und laut (!) meine Impulse, Fragen, Antworten etc vor mich hingesprochen. Als im Grunde habe ich die Stunde mehrfach geübt, nur halt ohne die Schüler. Bei mir hat das geholfen.

Ja, das habe ich genauso gemacht. Zusätzlich kann ich nur dringend empfehlen bei Problemen bei der Unterrichtsplanung, die ja ein Teil der geschilderten Schwachstellen sind neben der Klassenführung, die Lehrprobenplanung von starken Anwärt:innen des jeweiligen Fachs gegenlesen zu lassen, diese vor allem darum bitten ihr Augenmerk auf die bekannten Schwachpunkte, wie Impulse/Gelenkstellen zu richten, ob sie diese für verständlich und zielführend halten. Füh ihnen das auch aktiv vor [hogwash](#), damit sie dir Hinweise geben können deine Intonation/Visualisierung betreffend, um potentielle Verständnisprobleme zu reduzieren bzw. möglichst zu vermeiden. Vor allem bei einer Wiederholungsprüfung halte ich das für unerlässlich, schließlich hat man im Regelfall keinen weiteren Versuch.

Du musst jetzt ganz aktiv deine Chance nutzen [hogwash](#) und vor allem auch zeigen, dass du wirklich mit vollem Einsatz die von Fachleitern oder auch SL genannten Baustellen angehst. Lass dich also keinesfalls von deiner Angst und Sorge lähmen (leicht gesagt, ich weiß...). Lehrercoaching nicht lange überdenken, sondern angehen, Intonationshinweise nicht lange hinterfragen, sondern umsetzen, etc.. Aus eigener Erfahrung (habe starke Prüfungsangst) kann ich autogenes Training sehr empfehlen, um etwas gelassener in Prüfungen gehen zu können. Das solltest du dann aber von jetzt ab täglich 5-10min machen, damit es am Prüfungstag ein vertrautes Ritual ist, welches dich keine zusätzliche Kraft kostet, sondern Entspannung und echte Gelassenheit spendet.

Ein letzter Tipp für den Moment: Versuch dich nicht direkt angegriffen zu fühlen von Hinweisen deiner Fachleiter oder auch der SL, sondern überleg dir, was der Teil ist, den du verbessern musst und kannst. Du hattest im ersten Moment angegeben, dein SL würde deine "Gelassenheit" kritisieren, ohne offenbar selbst eine Verbindung herzustellen z.B. zu deiner Art zu sprechen, die du erst später benannt, aber offenbar nicht wirklich als problematisch erkannt

hast. Solche blinden Flecken sind normal, die haben wir alle und müssen kontinuierlich daran arbeiten diese zu reduzieren. Das Ref ist aber eine Zeit komprimierten Lernens, in der du innerhalb kürzester Zeit zeigen musst, dass du Hinweise konstruktiv aufnehmen und umsetzen, sprich dein Potential entwickeln kannst. Das, was du schreibst, lässt mich nicht vermuten, dass du unfairer Kritik ausgesetzt wärst, sondern dir einfach deutlich gesagt wird, wo deine blinden Flecken liegen. Je schneller du es schaffst, diese Hinweise anzunehmen, statt in dir "herumzurechteln", warum diese deines Erachtens unzutreffend oder gar unfair wären, desto schneller sehen deine Ausbilder:innen, dass du kritikfähig bist, was im Ref generell wichtig ist, im Wiederholungsversuch aber unerlässlich, denn wenn man daran glaubt, dass du kritikfähig bist, sprich Kritik anzunehmen bereit bist und an deinen blinden Flecken sichtbar arbeitest, wird man mit kleinen Fehlern gnädiger umgehen, als wenn man den Eindruck hat, dass du Kritik nicht annimmst. Und nur, damit wir uns nicht missverstehen: Ich nehme wahr, dass du in diesem Thread konstruktive Kritik durchaus auch annimmst, ich lese aber auch, was du noch nicht zu verknüpfen scheinst, was du nicht zu verstehen scheinst und wo es erkennbare Probleme gibt (Stichwort "Betonung" versus "Gelassenheit"), deren aktive Bearbeitung du nicht nur angehen, sondern auch kommunizieren musst deinen Ausbilder:innen gegenüber, damit diese gar nicht übersehen können, dass du ihre Kritik annimmst und umsetzt. 😊